

Entfaltung ihrer Schöpferkraft und der Entwicklung des Erfindergeistes der Arbeiterklasse. Das verlangt eine wesentlich höhere Aktivität, größere Zielstrebigkeit und organisatorische Fähigkeiten der einzelnen Gewerkschaftsleitungen.

Ausgehend von der Leninschen Weisung, daß die Steigerung der Arbeitsproduktivität in letzter Instanz das Ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung ist, orientierte die 3. Parteikonferenz unsere Partei und die Gewerkschaften auf die weitere Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs und der Neuererbewegung. Die Parteikonferenz stellte die Aufgabe, den Wettbewerb aus der kampagnenmäßigen Organisation herauszuführen und ihn zu einer ständigen Methode unter der Leitung der Gewerkschaften zu machen. Das bedeutet, daß die Gewerkschaften den sozialistischen Wettbewerb künftig nicht mehr nur zu Ehren einmaliger besonderer Anlässe organisieren sollen, sondern ihn zu einem ständigen, eng mit dem Arbeiterleben verbundenen Bestandteil ihrer Tätigkeit machen müssen. Genosse Ulbricht erklärte im Rechenschaftsbericht des ZK an die 3. Parteikonferenz, daß „jetzt der Inhalt des Wettbewerbs die Einführung höherer Technik, höherer Arbeitsorganisation und die Senkung der Selbstkosten wird“, wobei es darauf ankommt, „die Erfahrungen der Neuerer den Arbeitern in breitem Ausmaß zu vermitteln und die Kader so zu schulen, daß der Wettbewerb zu einer weitestgehenden Anwendung der Neuerermethoden führt“.

Solche Hinweise des XX. Parteitages der KPdSU, wie der gegenseitige Besuch der Betriebe durch Arbeiter- und Aktivist brigaden, die verschiedenartigen Formen des individuellen und kollektiven Wettbewerbs, die Entwicklung eines vielseitigen Systems zur Förderung der Neuerer, die wissenschaftliche Hilfe für die Neuerer, die Erhöhung der Verantwortung der Staats- und Wirtschaftsorgane für die allgemeine Einführung erprobter Neuerermethoden in der Produktion des ganzen Wirtschaftszweiges, sind auch für uns von erstrangiger Bedeutung.

Die Erhöhung der Rolle der Gewerkschaften beim sozialistischen Aufbau besteht darin, daß sich die Gewerkschaftsmitglieder ihrer großen Aufgaben im Kampf aller Werktätigen um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt und bei der Entwicklung des kulturellen, gesellschaftlichen Lebens bewußt werden.

Das erfordert, mehr lebendige, kämpferische Auseinandersetzungen über die Grundfragen unserer Politik, über die Aufgaben des zweiten Fünfjahrplanes durch die Genossen in den Gewerkschaften zu organisieren. Die Parteimitglieder müssen dafür kämpfen, daß sich die Gewerkschaften aufmerksamer gegenüber allem Neuen in der Produktion verhalten und dieses mit mehr Mut verallgemeinern. Wir kommen im sozialistischen Aufbau keinen Schritt vorwärts mit dem allgemeinen Gerede über die Notwendigkeit der Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Einführung der neuen Technik. Es kommt darauf an, sich in jedem Betrieb konkret mit der Lösung der wirtschaftlichen Aufgaben zu beschäftigen.

Das Kriterium der Arbeit der Genossen in den Gewerkschaften besteht darin, die ökonomischen Aufgaben mit großer Sachkenntnis durchzuführen und zu größeren wirtschaftlichen Erfolgen zu gelangen. In der Gewerkschaftsarbeit sollten mehr die Worte Lenins Beachtung finden:

„Weniger politisches Wortgeprassel und mehr Aufmerksamkeit für die einfachsten aber lebendigen, dem Leben entnommenen, durch das Leben erprobten Tatsachen des kommunistischen Aufbaus!“